



NEWS^{LETTER} Januar 2016

1/2016

- ◆ *Ein Jahr im Panorama*
- ◆ *Strompreisrückblick Dezember 2015*
- ◆ *Strompreisrückblick 2015*
- ◆ *Bundesverband Windenergie zieht für Bayern ernüchterndes Fazit*
- ◆ *Windkraftausbau geht mit steigenden Populationen geschützter Vogelarten einher*
- ◆ *Britischer Projektentwickler RES bietet Kooperationen für kleine und mittlere Planungsunternehmen*
- ◆ *Schweizer Investmentfonds kauft Windpark Obernwohlde*
- ◆ *Windenergieanlagen werden kosteneffizienter*
- ◆ *LHI kauft Windpark von der Green City Energy AG*
- ◆ *PNE Wind schließt Repowering-Windpark ab*
- ◆ *Statoil plant schwimmenden 30 MW Windpark mit Siemens Turbinen*
- ◆ *Neue Kooperation zwischen ABO Wind und SüdWestStrom*
- ◆ *Diese Nachrichten bitte nicht wieder in 2016*

Ein Jahr im Panorama

Der 4initia Rückblick auf das Jahr 2015

von Alexandra Masherova

Januar

Das Jahr fing mit guten Nachrichten aus den Bilanzen des vergangenen Jahres an: die Investitionen in Erneuerbare stiegen weltweit um 17%, der globale Windenergieausbau überschritt 50 GW, Dänemark erzeugte 39% des Stroms aus Windenergie, Deutschland verzeichnet ein Rekordzubau von 4.915 MW Wind onshore etc.

Greenpeace Energy veröffentlicht eine Studie zu versteckten Kosten von Energiequellen und kommt zu dem Schluss, dass konventionelle Energien um das Doppelte im Vergleich zu Erneuerbaren gefördert werden. Dabei sind externe Kosten wie Umweltschäden berücksichtigt. Windenergie ist unter dem Strich die günstigste Energiequelle.

Februar

Senvion ist nun amerikanisch. Suzlon verkauft seine deutsche Tochter an Private Equity-Unternehmen Centerbridge Partners für 1 Mrd. €.

Laut der Auswertungen der Deutschen Windguard decken die vier größten Hersteller rund 90% des Onshore-Marktes nach Neuinstallationen in 2014 ab: Enercon mit 43,1%, Vestas mit 23,7%, Senvion



mit 14,8% und Nordex mit 8,7%.

März

Windenergie partizipiert zum ersten Mal am Regelenergiemarkt. Statkraft testet eine 5 MW negative Minutenreserve in Niedersachsen.

Die partielle Sonnenfinsternis in Deutschland verläuft mit ausreichender Netzstabilität.

April

50Hertz kündigt eine Erweiterung der jährlichen Investitionen an. Rund 0,5 Mrd. € soll in dem kommenden Jahrzehnt eine Grundvoraussetzung für einen kontinuierlichen Ausbau der Erneuerbaren schaffen.

Vattenfall gewinnt eine Ausschreibung für den geplanten Offshore-Windpark Horns Rev 3 an der dänischen Küste mit einem äußerst niedrigen Preisangebot von 10,31 ct/kWh.

Die erste PV-Ausschreibungsrunde endet mit bezuschlagten Gebotswerten zwischen 8,48 ct/kWh und 9,43 ct/kWh, somit teilweise höher als der geltende Vergütungssatz.

Mai

Schleswig-Holsteins größter Bürgerwindpark mit rund 83 MW Leistung geht ans Netz. Die 360 beteiligten Bürger stammen ausschließlich aus den sechs Anliegergemeinden und haben ein Eigenkapital von 25,4 Mio. € eingebracht.

Eine bedarfsgerechte Warnbefeuerung geht nach der Zulassung der Deutschen Flugsicherung offiziell in Betrieb. Das von Enertrag und Airbus entwickelte Radarsystem Airspex hat in der Praxisphase gezeigt, dass die Warnbefeuerung zu 98% ausgeschaltet bleiben konnte.

Juni

Das Atomkraftwerk Grafenrheinfeld geht nach 34 Betriebsjahren planmäßig im Juni vom Netz.

Nach der dreimonatigen Talfahrt bis zum 2-Jahres-Tief von 25,40 €/MWh erholt sich der mittlere Strompreis am Spotmarkt EPEX Spot für Marktgebiet Deutschland/Österreich.

Die Allianz kündigt die Erhöhung der Investitionen in Erneuerbare auf ca. 350 Mio. € pro Jahr.

Das Aus für Windenergie als Folge der 10-H-Regelung in Bayern ist offensichtlich: im ersten Halbjahr 2015 wurde nur ein Zehntel der Genehmigungsanträge als in der Vorjahrperiode gestellt.

Juli

35.000 Prokon-Genussrechteinhaber lehnen das 550 Mio. € Gebot der EnBW ab. Prokon wird zur größten Bürgerenergiegenossenschaft in Deutschland.

Der Schweizer Energieversorger Axpo übernimmt einen der ältesten deutschen Projektentwickler Volkswind GmbH.

Amazon initiiert ein eigenes Windenergieprojekt im US-Bundesstaat North Carolina. Die geplanten 208 MW baut die Iberdrola Renewables.

August

Der Zuschlagwert der zweiten PV-Ausschreibungsrunde mit Gebotstermin am 1. August sinkt auf 8,49 ct/kWh.

Frankreichs Energiewendegesetz tritt in Kraft. Der Anteil der Kernenergie am französischen Strommix soll von aktuell 75% auf 50% bis 2025 absinken.

wpd meldet Erfolge: der 288 MW Offshore Windpark Butendiek ist in Betrieb und ein 44 MW Windpark in Baden-Württemberg wird genehmigt.

September

Die Deutsche Flugsicherung baut auf Druck des Projektentwicklers eine Navigationsanlage um, um Beeinträchtigungen durch die im Umkreis geplanten Windparks zu vermeiden.

Auf der HUSUM Wind stehen Anlagen für Schwachwindstandorte im Fokus. Weitere aktuelle Themen aus der Technik sind Optimierung der Netzverträglichkeit und Schallemissionen.

Der Endkundenstrompreis verzeichnet ersten Preisrückgang seit 15 Jahren.

NASA hat Hinweise auf flüssiges Wasser auf dem Mars entdeckt.

Oktober

Nordex akquiriert den spanischen WEA-Hersteller Acciona Windpower.

Enercon schließt ein Pilotprojekt zur Teilnahme der Windenergieanlagen am Regelenergiemarkt ab. Die Anlagen konnten mit hoher Präzision negative Regelleistung der 15-Minuten-Reserve bereitstellen.

Laut Bloomberg New Energy Finance ist Windenergie die günstigste Stromerzeugungsart in Deutschland. Die Rechnung der Stromgestehungskosten berücksichtigt keine Subventionen, jedoch Kosten für Treibhausgase.

Bei IWES wird eine 8 MW Offshore WEA des deutsch-spanischen Herstellers Adwen getestet.

Windprojekte auf den Wachstumsmärkten nehmen zu: Gamesa baut 50 Turbinen in Indien, Vestas und Google planen einen Großwindpark in Kenia, die chinesische Goldwind bekommt einen 200 MW Auftrag aus Argentinien etc.

Der stärkste pazifische Hurrikan Patricia mit dem niedrigsten Luftdruck bei 879 hPa und einer einminütigen Windgeschwindigkeit von 325 km/h führt zu Überschwemmungen und Erdbeben in Zentralamerika und im Südwesten Mexikos.

November

Enercity übernimmt den Bestandswindpark Eilstorf mit 52 MW.

GE schließt die Akquisition der Energiesparte von Alstom für 9,7 Mrd. € ab.

Die Anzahl der Elektroautos weltweit erreicht 1 Million, die Hälfte davon fahren in Japan und in den USA.

In Deutschland werden kritische Stellungnahmen zum Ausschreibungsdesign für Windenergie veröffentlicht.

RIP Helmut Schmidt.

Dezember

Auf der COP21 wird das Paris-Abkommen beschlossen, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vorsieht.

Die US-Notenbank Fed hat den Leitzinssatz zum ersten Mal seit 2008 angehoben – auf eine Spanne von 0,25% bis 0,50%.

In der dritten Ausschreibungsrunde sinkt der Zuschlagwert für Photovoltaik-Freiflächenanlagen auf 8,00 ct/kWh und ist damit niedriger als die aktuelle Windvergütung.

Deutsche Windguard aktualisiert die Kalkulation der Stromgestehungskosten. Für einen Windpark mit 70% Standortqualität (knapp ein Viertel der installierten WEA) liegen diese künftig bei ca. 8,6 ct/kWh.

Windenergie schließt das Rekordjahr 2015 auf dem 1. Platz im deutschen Dezember Strommix ab. Mit 12,7 eingespeisten Terrawattstunden überholt Wind Braunkohle und den eigenen Rekord vom Vormonat. Auch ein neuer Tagesrekord mit 32,6 MW einspeisender Leistung wurde am 21. Dezember erreicht. Mit rund 85,4 TWh liegt die Jahresproduktion der Windenergieanlagen an Land und auf See 66% über dem Vorjahr und macht 2015 mit Abstand zum erfolgreichsten Jahr für die Windenergieerzeugung. Für das neue Jahr wird weiteres Zubauwachstum erwartet, allerdings beginnt die EEG-Vergütung für neue Windparks quartalweise zu sinken. Die ersten zwei EEG-Degressionsstufen liegen beim maximalen Satz von 1,2%. Aktuell liegt der Netto-Zubau bis Ende November 2015 von der Netzentur vor: 2.502 MW. Ein Zubau im Dezember und Januar von über 900 MW ist durchaus möglich, so dass die maximale Degression auch für Q3 2016 greifen sollte.

In eigener Sache

Auch 4initia blickt auf ein erfolgreiches 2015 zurück. Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Partnern für die Möglichkeiten, dass wir

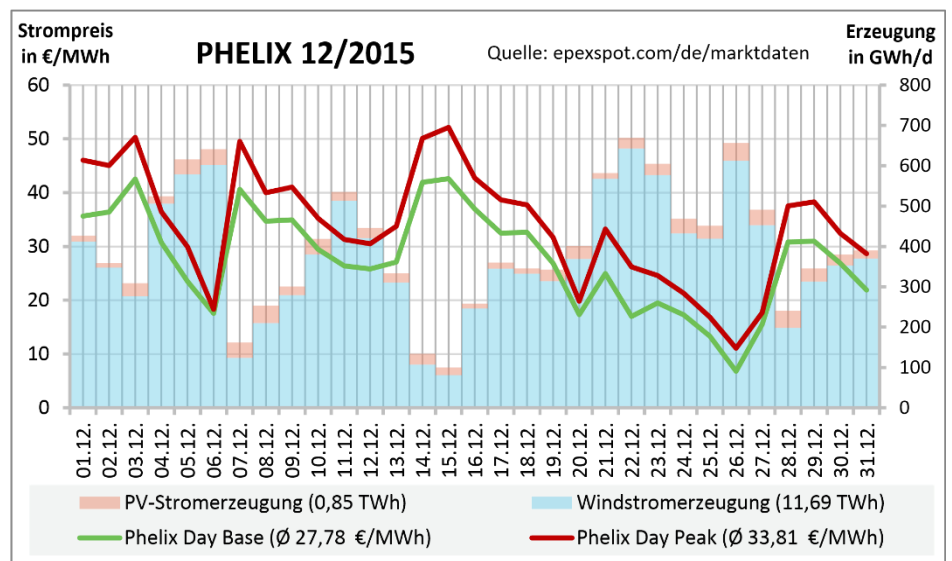
- ◆ Transaktionsberatungen mit ca. 350 MW
- ◆ technische DD von ca. 210 MW
- ◆ Windertragsabschätzungen für ca. 250 MW
- ◆ Auftragsplanungen mit ca. 240 MW durchführen konnten; dazu kamen noch neue Betriebsführungsmandate mit 74 MW. Die Betriebsführung wurde am 12.01.16 erfolgreich nach ISO 9001:2015, gültig seit 23.09.2015, zertifiziert. Sieben neue Mitarbeiter haben das 4initia Know-how mit ihren vielschichtigen Kompetenzen erweitert und somit die Teamgröße verdoppelt.

Bei den Spreewindtagen ist 4initia erstmals mit einem eigenen Stand und drei Vorträgen auf den Spreewindtagen vertreten gewesen. Unsere zukünftigen Skistars des Sächsischen Skiverbandes konnten sich wieder über das Sponsoring von 4initia freuen. Vielleicht schaffen sie es ja

bis ins Profiteam von Lukáš Bauer, das ebenfalls von 4initia unterstützt wird.

Strompreistrückblick Dezember 2015

Neuer Monat, neuer Rekord – auch im Dezember legen die Erneuerbaren wieder zu. 7% mehr als im außerordentlich produktiven November haben die Netze von Windenergie- und PV-Anlagen aufgenommen. Von ca. 12,55 TWh Strom leistet die Windenergie 11,69 TWh, Solarenergie kann in dem dunkelsten Monat nur sehr bescheiden beitragen. Windenergie verzeichnet neben dem Monatsrekord auch einen neuen Tagesrekord: am späten Abend des 21. Dezember haben 32,6 GW der installierten Windleistung in Deutschland Strom eingespeist. Das Sturmtief „Bjarni“ hat für eine sehr windreiche Woche gesorgt, in der alleine 3,70 TWh Strom produziert werden konnten. Noch im Oktober wurde nur etwas mehr im ganzen Monat erreicht. Auch für sehr niedrige Strompreise auf dem Day Ahead Market hat die massive fluktuierende Energieproduktion gesorgt: von knapp 25 €/MWh am Montag fiel der Tagesdurchschnittspreis stetig, bis

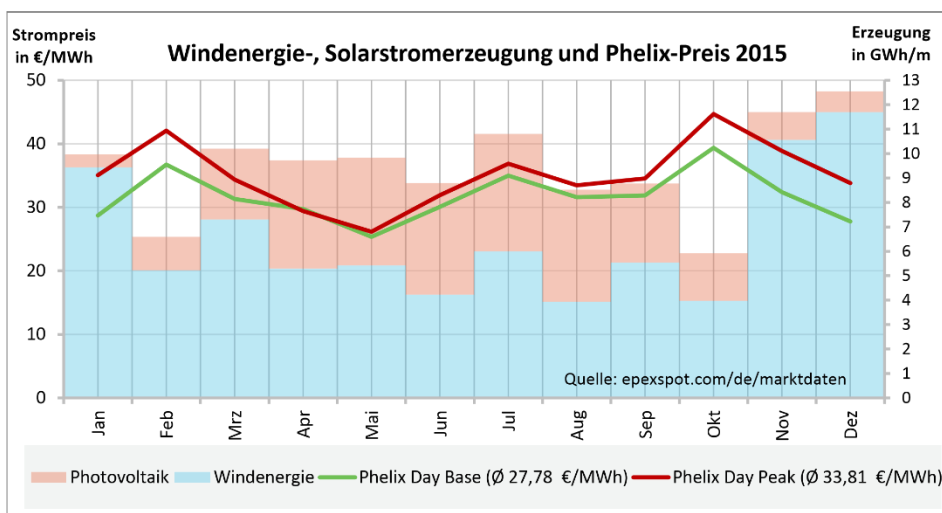
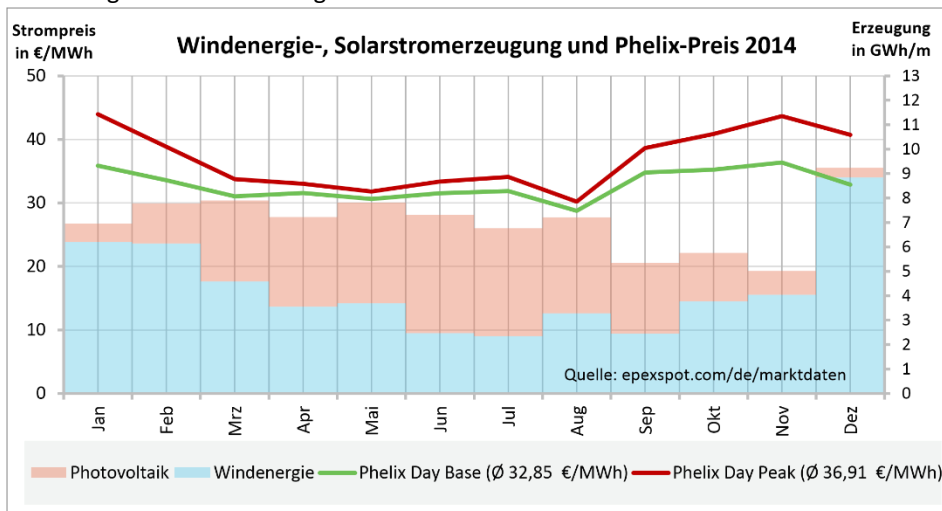


er zuletzt ein Monatstief von nur 6,80 €/MWh erreicht. Schon am darauffolgenden Montag reduziert sich die Einspeisung aus Windparks fast um die Hälfte und eine MWh Strom wird für rund 31 € gehandelt. Im Durchschnitt liegt der Day Base Preis bei ca. 28 €/MWh, der Day Peak Preis bei 34 €. Durch die Tage extrem geringer Stromproduktion aus Erneuerbaren wird im Dezember dennoch nicht der niedrigste Jahreswert an der Börse beobachtet. In den drei Tagen mit ca. 0,1 TWh Windstrom steigt der Preis bis auf ca. 41-43 €/MWh. So ist der Dezember nicht nur der Monat höchster Einspeisung, sondern auch der großen Schwankungen.

Strompreisrückblick 2015

Rückblickend auf das gesamte Jahr 2015 lässt sich feststellen, dass der Durchschnittspreis für den Day Ahead Handel von knapp 31,7 €/MWh im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gesunken ist. Noch in 2014 betrug der Preisrückgang ca. 5 €/MWh zu 2013, für 2015 liegt das Jahresmittel „nur“ 1,2 €/MWh unter dem Vorjahresniveau. Die monatlichen Schwankungen waren jedoch fast doppelt so groß wie 2014. Zwei Preispeaks liegen vor: im Februar und im Oktober. Beide Monate haben am wenigsten zur Jahres-

stromproduktion aus Wind- und PV-Energie beigetragen, nämlich nur 6% bzw. 5%, und in Summe 12,5 TWh. Da konnte allein der Rekordmonat Dezember mehr zur deutschen Stromerzeugung beitragen. Der Strompreis reagierte also auf die starken Schwankungen der EE-Produktion. Etwas gegenläufig erscheint die Preisentwicklung im Juli, wo der Preis bei steigender Einspeisung aus Wind- und PV-Anlagen fester tendierte. Die unerwartet hohe Windstromerzeugung und die deutlichen Schwankungen führten wahrscheinlich zu schlechteren Trefferquoten bei den Erzeugungsprognosen und somit zu mehr kurzfristigem Handel. Insgesamt ist die Fortsetzung der beiden zusammenhängenden Trends, Einspeisewachstum aus Erneuerbaren und leichter Preisrückgang an der Strombörse auch in der nahen Zukunft zu erwarten.



Bundesverband Windenergie zieht für Bayern ernüchterndes Fazit

10H-Regelung bringt Ausbau der Windenergie faktisch zum Stillstand

Zahlen aus dem Anlagenregister der Bundesnetzagentur zeigen, dass in den ersten beiden Quartalen 2015 in Bayern 51 neue WEA eine BImSchG-Genehmigung erhielten, die größtenteils noch vor Inkrafttreten der 10H-Regelung beantragt wurden. Im dritten Quartal wurden nur noch 4 neue Anlagen bewilligt. Die für Windenergie nutzbare Fläche in Bayern ist nun auf ca. 0,05% der Landesfläche reduziert. Vor dem Hintergrund des Klimaabkommens

von Paris verweist Raimund Kamm, Landesvorsitzender des BWE-Bayern, auf die große Bedeutung der Windkraft für eine gelingende Energiewende. Die Opposition im bayrischen Landtag reichte am 19.11.2014 Klage gegen die von der CSU-Regierung beschlossene Regelung ein. Eine juristische Entscheidung steht aus.

Windkraftausbau geht mit steigenden Populationen geschützter Vogelarten einher

Uhu, Schwarzstorch und Rotmilan parallel zum Ausbau der Windenergie von Roter Liste gestrichen

Seit der Jahrtausendwende stieg die Anzahl in Betrieb befindlicher WEA von ca. 9.300 auf mehr als 25.000 Anlagen. Im selben Zeitraum entwickelten sich auch die Populationen diverser planungsrelevanter Vögel äußerst positiv: einer Auswertung von Kirstin Ulrichs (ABO Wind) zufolge verdreifachte sich die Zahl der in Deutschland brütenden Uhu-Paare, während sich die Anzahl der Brutpaare beim Schwarzstorch fast verdoppelte. Der Rotmilan, der

als besonders sensibel gegenüber Windenergieanlagen gilt, stellt seit Ende der 1990er Jahre eine stabile Population, die in den letzten Jahren ebenfalls wächst. In Folge dieser Entwicklung wurden alle drei Arten von der Roten Liste der Brutvögel gestrichen. Laut Ulrichs zeigen die vorliegenden Zahlen, dass Vogelschutz und ein Ausbau der Windenergie sich keinesfalls gegenseitig ausschließen.

Britischer Projektentwickler RES bietet Kooperationen für kleine und mittlere Planungsunternehmen

Finanzielle Unterstützung soll dezentralen Energiemarkt sichern

Mit der Umstellung von festen Einspeisetarifen zu einem Ausschreibungssystem, die 2017 erfolgen soll, steigen die wirtschaftlichen Anforderungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie Bürgerwindparks. Diese müssen die Planungsphase bis zur Ausschreibung vorfinanzieren und dabei das Risiko berücksichtigen, den Zuschlag für das angestrebte Projekt nicht zu bekommen. So entsteht die Gefahr, dass

der Windenergiemarkt in Zukunft von wenigen großen Wettbewerbern beherrscht wird. Der unabhängige britische Projektentwickler RES (Renewable Energy Systems Ltd.) bietet mit seiner deutschen Tochter maßgeschneiderte finanzielle Kooperationsmodelle für kleine und mittelgroße Planer an, deren Portfolios zwischen 100 und 1.000 MW umfassen. Ziel ist es, regionale Wertschöpfung und eine dezentrale, nachhaltige Energiewende zu fördern. Ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation ist die Windkraft Schonach GmbH im Schwarzwald, die seit dem Erwerb eines Mehrheitsanteils durch RES 2015 in der Lage ist, größere Projekte anzugehen, dabei jedoch von den großen deutschen Energieversorgern unabhängig bleibt.

Schweizer Investmentfonds kauft Windpark Oberwohlde

Standort mit 18 MW wurde von BayWa r.e. erworben

Der nordöstlich von Lübeck gelegene Windpark Oberwohlde wurde im Dezember vom Schweizer Investmentfonds SUSI Renewable Energy Fund II gekauft. Der Park besteht aus sechs Enercon-E101-Maschinen mit einer Gesamtleistung von 18,3 MW. Es ist bereits die zweite Kooperation zwischen BayWa r.e. und dem Investmentfonds, der von der SUSI Partners AG beraten wird: im September erwarb der Fonds den britischen Solarpark Pingewood. BayWa r.e. beendet mit diesem weltweit insgesamt sechsten Windpark-



Verkauf innerhalb von 12 Monaten ein erfolgreiches Jahr 2015.

Windenergieanlagen werden kosteneffizienter

Strom aus Windkraft heute im Schnitt 12% günstiger zu produzieren als vor vier Jahren

Die Studie der Deutschen WindGuard zum Thema „Kostensituation der Windenergie an Land“ wurde vom Bundesverband WindEnergie e.V. und VDMA Power Systems gemeinsam in Auftrag gegeben und untersuchte 46 Anlagentypen. Die für den Zeitraum 2016/2017 auf 20 Jahre Betrieb berechneten Stromgestehungskosten der Onshore-Windenergie liegen demzufolge je nach Standort zwischen 5,3 und 9,6 Cent/kWh. Dies entspricht einer durchschnittlichen Abnahme von 12% im Vergleich zu 2012/2013. Damit kann die Windenergie die im EEG beschlossenen Ziele der Kostenreduktion erreichen. Als Ursache für die sinkenden Kosten identifiziert die Studie den technischen Fortschritt, der höhere Türme und wachsende

Erträge ermöglicht. Risiken für den Windenergiesektor bestehen laut Studie jedoch aufgrund des steigenden Zinsniveaus, der negativen Strompreise und des neuen Ausschreibungssystems, das 2017 in Kraft tritt.

LHI kauft Windpark von der Green City Energy AG

12 MW-Park ist bereits seit September am Netz

Der Windpark Velburg in Bayern hat den Besitzer gewechselt. Die Green City Energy AG hat den 12 MW Windpark an den Investment- und Assetmanager LHI aus Pullach verkauft. LHI erweitert damit das Portfolio seines Spezialfonds für professionelle und semi-professionelle Anleger. Darunter fallen beispielsweise Finanzinstitute, Pensionsfonds oder Versicherungsunternehmen. Frank Wolf, Finanzvorstand der Green City Energy, betonte, dass mit dem Verkauf die Vertriebskanäle erweitert würden, das Unternehmen aber gleichzeitig den Hauptfokus unverändert auf der Bürgerbeteiligung belassen würde. Der Windpark besteht aus fünf

WEA des Typs Nordex N117 mit einer Nabenhöhe von 141m und einer Leistung von je 2,4 MW. Zwei der Anlagen stehen in Waldgebieten, die restlichen drei auf Ackerflächen. Bereits seit September 2015 speisen die Anlagen in das Stromnetz ein.

PNE Wind schließt Repowering-Windpark ab

Altanlagen im Windpark Waldfeucht/Selfkant ersetzt

Die PNE Wind AG hat ihr Repowering-Projekt im Windpark Waldfeucht/Selfkant bei Heinsberg in Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Fünf Altanlagen aus 1999 wurden abgebaut und durch leistungsfähigere WEA ersetzt. Bisher waren am Standort Anlagen der Typen DeWind D6 und Enercon E44 errichtet. Diese wurden durch vier Vestas V112 mit jeweils drei MW Leistung ersetzt. Drei der Anlagen sind für die YieldCo der PNE Wind vorgesehen und besitzen eine Nabenhöhe von 140m. Die vierte Anlage mit einer Nabenhöhe von 119m wurde für eine Projektgesellschaft gebaut, welche zur Frauenrath Unternehmensgruppe gehört. Frauenrath ist als Bauunternehmen seit über 15 Jahren an der Entwicklung und dem Betrieb von WEA beteiligt.



Statoil plant schwimmenden 30 MW Windpark mit Siemens Turbinen

Windpark 25km vor schottischer Nordostküste soll Ende 2017 in Betrieb gehen

Siemens und Statoil bauen ihre Kooperation bei Offshore-Projekten aus. Siemens wird für das 30 MW Projekt Hywind Scotland fünf getriebelose 6 MW Turbinen des Typs SWT-6.0-154 liefern. Der Windpark wird sich 25km vor der schottischen Nordostküste befinden und der größte seiner Art sein. Die Anlagen werden auf schwimmenden Unterkonstruktionen in Wassertiefen von 90m bis 120m installiert. Geplant ist, die Komponenten des Projekts in der ersten Jahreshälfte 2017 an der Westküste Norwegens zusammenzubauen und den Windpark Ende 2017 in Betrieb zu nehmen. Bereits 2009 hatten Statoil und Siemens die weltweit erste schwimmende WEA in Originalgröße im Projekt Hywind-Demo realisiert. Aus dem mehrjährigen Betrieb des Prototyps konnten umfassende Erfahrungen zum Betrieb einer schwimmenden WEA gesammelt werden. Der Leiter der Abteilung Technology bei der Siemens Wind Power and Renewables Division, Morten Rasmussen, bezeichnete Hywind Scotland als „bahnbrechendes Projekt, das zum Wegbereiter für künftige schwimmende Windprojekte werden könnte“.

Neue Kooperation zwischen ABO Wind und SüdWestStrom

Gemeinsame Prüfung und Entwicklung von Windparkprojekten geplant

Der Windpark-Projektierer ABO Wind AG und die Südwestdeutsche Stromhandels GmbH haben im Dezember einen Vertrag zur Zusammenarbeit in „allen Phasen der Entwicklung und des Betriebs von Windparks“ unterzeichnet. SüdWestStrom will dadurch Vorhaben finden, welche in Qualität und Wirtschaftlichkeit den Ansprüchen der kommunalen Versorger entspricht. Ein Unternehmenssprecher erklärte, dass die Kooperation einerseits den Vorteil hat, dass ein Zugriff auf Windparks ermöglicht wird. Andererseits bekäme SüdWestStrom bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase Einblick in neue Windpark-Projekte. Das Unternehmen prüft nach eigenen Angaben laufend den Kauf von Windparks. Nach der Strukturierung der Projekte werden diese an kleine und mittlere Energieunternehmen verkauft. „Zusätzlich unterstützen wir auch die lokalen Windpark-Projekte unserer Gesellschafter. Wir sind überzeugt, dass Stadtwerke ohne eigene Projektentwicklung damit Zeit sparen und an Know-how gewinnen“, so SüdWestStrom-Geschäftsführer Stefan Fella. Jochen Ahn, Vorstand der ABO Wind ergänzte: „Die Kooperation mit regional verankerten Akteuren erleichtert die Projektentwicklung und verbessert die Akzeptanz der Windkraft vor Ort – das ist für den Erfolg der Energiewende ein wesentlicher Faktor“.

Diese Nachrichten bitte nicht wieder in 2016

+++ 43-Jähriger stirbt bei Arbeiten an Windrad +++ Blitzeinschlag zerstört WEA bei Ganschendorf +++ Toter und Schwerverletzter bei Fahrstuhl-Absturz in WEA +++ WEA-Brand in Pfalzdorf +++ Rotorbruch im Offshore-Park vor Helgoland +++ Gondelbrand in Mittenwalde +++ Rotorblatt bricht in WP Heynitz +++ Schwerlasttransporter mit WEA-Turmteil auf A20 verunglückt +++ Zwei Verletzte bei Verpuffung in WEA +++ Anlagenbrand bei Nothfelden ++++++

KfW-Programm Erneuerbare Energien, Programmteil "Standard", Preisklasse B		
Darlehenskonditionen	Zinssatz	Gültig ab:
Laufzeit: 10 Jahre Tilgungsfreie: 2 Jahre Zinsbindung: 10 Jahre	1,95%	23.12.2015
Laufzeit: 20 Jahre Tilgungsfreie: 3 Jahre Zinsbindung: 10 Jahre	2,25%	23.12.2015
Laufzeit: 20 Jahre Tilgungsfreie: 3 Jahre Zinsbindung: 20 Jahre	2,90%	23.12.2015

Haftungsausschluss & Copyright:

Sämtliche Informationen des 4initia Newsletters wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte des 4initia Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung von der 4initia GmbH unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Speicherung in elektronischen Systemen und das Weiterleiten per E-Mail.